**Die Geschwister Susanna und Daniel berichten aus ihrem Leben**

|  |  |
| --- | --- |
| Susanna: | Schalom miteinander. Ich habe gehört, dass bei euch manche nicht gerne zur Schule gehen. Ich dagegen würde wahnsinnig gerne zur Schule gehen. Aber für Mädchen ist das bei uns nicht vorgesehen. Denn weil Frauen bei uns vor allem im Haushalt tätig sind und in der Landwirtschaft, und man dafür nicht lesen und schreiben können muss, gehen bei uns nur die Jungs zur Schule. Dabei will ich auch unbedingt lesen und schreiben lernen! |
| Daniel: | Susanna regt sich immer auf, weil sie nicht in die Schule darf. Und da sie ja noch nicht dort war, werde ich euch von diesem Ort erzählen. Einverstanden?  Morgens treffe ich mich mit meinen Freunden. Wir holen uns gegenseitig ab, es ist ja nicht weit. Der Unterricht findet bei uns in der Synagoge statt. Das ist das Gotteshaus. Am Sabbat finden hier Gottesdienste statt und in der Woche erhalten wir Jungen hier Unterricht. Auf unserem Stundenplan stehen Lesen, Schreiben und Rechnen – aber das kennt ihr ja bestimmt. Da erzähle ich euch wohl nichts Neues. In der Schule lernen wir auch alles Wichtige über Gott. Unser Lehrer, der Rabbi, ist sehr nett, aber auch sehr streng. Wenn er uns einen Vers vorspricht, müssen wir ihn lernen. Gelingt uns dies nicht, weil wir vielleicht gerade mit unserem Nachbarn geschwatzt haben, bestellt der Rabbi sofort unsere Eltern in die Synagoge – und das wollen wir natürlich alle vermeiden, wie ihr euch denken könnt.  Das Lesen und das Schreiben lernen wir mit den Schriftrollen der Thora. Die hebräischen Schriftzeichen sind ganz schön schwer zu lesen. |
| Susanna: | Ja, und am Ruhetag, den wir Sabbat nennen, finden hier die Gottesdienste statt. Da sind wir Mädchen und Frauen auch dabei. Aber wir sitzen hinten und die Männer vorne.  Im Gottesdienst wird aus den heiligen Schriften vorgelesen und gebetet.  Vorlesen dürfen nur die Männer. Sie tragen dabei einen Gebetschal und eine Kippa auf dem Kopf.  Das wichtigste in jeder Synagoge ist der Thoraschrank, dort werden die kostbaren Thorarollen aus Leder aufbewahrt. Zum Lesen wird die Thorarolle auf das Lesepult gelegt und der Vorleser benutzt einen Lesestab, damit die fettigen Finger nicht die schöne Schrift zerstören.  Neben dem Thoraschrank brennt ein ewiges Licht und es gibt auch eine Menora, das ist ein siebenarmiger Leuchter.  So ein Gottesdienst kann ganz schön lange dauern… |

Der Text richtet sich nach einer Vorlage von Dorothee Pakulat und Sonja Thomas  
 „Die Bibel entdecken – Das Neue Testament“ Band 1, BVK